

[www.wpiran.org/germany](http://www.wpiran.org/germany)  
[www.wpibriefing.com](http://www.wpibriefing.com)



**‘Die Basis des Sozialismus ist der Mensch... Sozialismus ist die Bewegung, um den bewussten Willen der Menschen wiederherzustellen‘.**

**- Mansoor Hekmat**  
*Der große Marxist,  
Denker und Leader der  
Arbeiter-  
kommunistischen Partei  
und der Arbeiter-  
kommunistischen Bewe-  
gung, 1951-2002*

**Brief der Arbeiter-  
kommunistischen Partei  
Irans an IG-Metall-  
Arbeiter**

Seite 3

**Unterstützt die  
Arbeiter in  
Behschahr-Iran!  
Maryam Namazi**

Seite 2

## Büros der Arbeiterkommunistischen Partei Iraks in Bagdad und anderen irakischen Städten eröffnet

Die Arbeiterkommunistische Partei Iraks (Worker Communist Party of Iraq-WCPI) hat Büros in Bagdad und einigen anderen Städten im Irak eröffnet. Im Beisein der Führung, einer Anzahl von Kadern, Mitgliedern und Unterstützern der Partei wurden am 21. April 2003 zwei Büros in den Stadtteilen Bab Al Sharjy und Keradeh im Zentrum von Bagdad eröffnet. In einer weiteren Aktion, um die Aktivitäten der WCPI auszuweiten, hielt die Führung der Partei eine Versammlung mit Mitgliedern und Kadern in der Stadt Nasiriyah in Südirak ab. In der Stadt Kirkuk wurde das öffentliche Parteibüro schon vor zwei Wochen eröffnet. Unter anderem traf dort auch eine Delegation von Ölarbeitern mit WCPI-Vertretern zusammen, um über aktuelle Probleme infolge der Stationierung von Truppen der USA und der kurdischen Nationalististen-Parteien in der Region nach dem Sturz des Baath-Regimes zu beraten. Bereits am 19. April hatte die Kirkuk-Organisation der WCPI in einer Mitteilung über Protest-

versammlungen von Tausenden Ölarbeitern von Kirkuk vor dem Personalbüro gegen die unklare Lage ihrer weiteren Beschäftigung und die Verzögerung ihrer Lohnzahlungen berichtet.

In diesen Tagen wurden WCPI-Veröffentlichungen in Tausenden Exemplaren verteilt und mehrere Massenversammlungen in den Städten Bagdad, Mosul, Tuz und Kirkuk abgehalten. Auf diesen wurde über die Politik und die Lösungen gesprochen, die von der Arbeiterkommunistischen Partei in der aktuellen Situation im Irak angeboten werden. Auch mehrere tausend Kopien der WCPI-Wochenschrift „Al-Shiuye Al amaliyeh“ sind in Bagdad, Nasiriyah und Kirkuk verteilt worden.

Über die Jahre hat die WCPI für den Sturz des Baath-Regimes gekämpft und ist un-zweideutig gegen Wirtschaftssanktionen und den Krieg gegen den Irak gewesen. Nach dem Sturz des Baath-Regimes hat die

Arbeiterkommunistische Partei Iraks erklärt, dass eine von den USA auferlegte Regierung, was die Interesse der Menschen im Irak betrifft, keine Legitimität besitzt.

Die WCPI hat sowohl den Versuch des US-Gesandten General Garner, eine solche Regierung aufzuerlegen, scharf verurteilt, als auch die Versuche von islamischen Gruppen, die zukünftige Regierung von Irak zu einer religiösen zu machen. Die WCPI ist die Verteidigerin der direkten Beteiligung und des Kampfes der Menschen, um ihre eigene politische Zukunft zu kontrollieren und Freiheit, Säkularismus und Gleichheit zu etablieren.

Arbeiterkommunistische  
Partei Irans  
(Worker-communist Party of  
Iran- WPI)  
25 April 2003

### Redaktion

Nazanin Borumand  
T. Selec

Tel.: 0172 40 44 323  
E-mail: [apibrief@yahoo.de](mailto:apibrief@yahoo.de)

Adresse:  
API  
Postfach 62 05 15  
10795 Berlin

Lest das Programm der API:

*-Eine bessere Welt-*

[www.wpiran.org/germany](http://www.wpiran.org/germany)  
[www.wpibriefing.com](http://www.wpibriefing.com)

# Unterstützt die Arbeiter in Behschahr-Iran!

*An die Gewerkschaften, Arbeiterorganisationen, politische Parteien und progressive Gruppen und Einzelpersonen*

Ich schreibe Ihnen im Namen der Arbeiterkommunistischen Partei Irans, um, zum einen, zum 1. Mai, dem internationalen Tag der Arbeiter zu gratulieren, und zum anderen, Sie aufzurufen, noch einmal die iranische Arbeiterklasse zu unterstützen und das Regime der Islamischen Republik zu verurteilen. An diesem 1. Mai gibt es eine besondere Notwendigkeit die iranischen Arbeiter zu verteidigen, da im Iran in den letzten Monaten militante Arbeiterproteste stattfinden, u.a. wegen seit Monaten bzw. Jahren nicht bezahlter Löhne. Die wichtigsten Proteste ereigneten sich jüngst in der Stadt Behschahr im Norden des Landes. Am Mittwoch, den 16. April waren die Strassen der Stadt die Bühne für den scharfen Protest von Tausenden Arbeitern der Kattun-Textil-Fabrik, welche die Zahlung ihrer schon seit 25 Monaten nicht-gezahlten Löhne verlangten. Tausende Arbeiter anderer Fabriken und Einwohner der Stadt schlossen sich den Protesten an; der Protestzug mit 30.000 Menschen legte die Stadt lahm. Das Regime schickte Verstärkungs-Trup-

pen aus anderen Städten zur Niederschlagung der Arbeiterproteste und attackierte brutal die Protestierenden. Diese leisteten Widerstand und zwangen die Regimekräfte dazu, die festgenommenen Arbeiter freizulassen. Am 19. April kamen wieder Tausende Arbeiter auf die Strasse, die ein Angebot des Regimes ablehnten. Wieder wurden die Protestierenden angegriffen, der militärische Ausnahmezustand wurde verhängt und der Protest vorerst niedergeschlagen. Ähnliche Proteste fanden in den letzten Wochen überall im Land statt. Hier nenne ich einige Beispiele: \*21. April: Proteste von 350 Fabrikarbeitern von Samiko wegen ihrer seit Monaten rückständigen Löhne. \* 20. April: Proteste der Arbeiter von Iran-Kenef in der Provinz Gilan wegen Lohnrückstand seit 11 Monaten. \* 19. April: Proteste von Arbeitern der Schuhfabrik Schadanpur wegen Lohnrückstand von 1 Jahr. \* 19. April: Demonstration der Arbeiter der Schuhfabrik Naqscheh-Jahan in Qasvin wegen unbezahlter Löhne...

Nach eigenen Statistiken des Regimes haben 100.000 Arbeiter

in den letzten 3 bis 30 Monaten ihren Lohn nicht bekommen. Die Tatsächliche Zahl liegt viel höher. Die letzten offiziellen Statistiken des Regimes sprechen von einer halben Million. Nach Angaben des Internationalen Bund Freier Gewerkschaften hatten in 2002 mindestens 1 Million Arbeiter im Iran zwischen 2 und 36 Monate lang ihren Lohn nicht erhalten. Die Arbeiterproteste wegen nichtbezahlter Löhne sind breiter, militanter und organisierter geworden. Angesichts der Besonderheit der iranischen Gesellschaft und des islamischen Regimes blieben diese Proteste nicht auf rein ökonomische Arbeiterforderungen beschränkt, sondern sie sind zu vollkommen politischen Protesten gegen das Regime geworden. Sie sind Teil der Bewegung zum Sturz des Regimes. Folglich werden sie brutal durch das Regime unterdrückt, während sie von der Bevölkerung voll unterstützt werden.

Aus Anlass des 1. Mai ruft die Arbeiterkommunistische Partei Irans Sie auf, nochmals das Regime der Islamischen Repu-



wpi.international.office@  
ukonline.co.uk

blik in Iran zu verurteilen wegen seiner arbeiterfeindlichen Politik und Praktiken, wegen der Nicht-Zahlung der Löhne, wegen der Unterdrückung der Proteste und Streiks der Arbeiter und wegen Verhaftungen und Folterungen von Arbeiteraktivisten. Sie können Ihr Protestschreiben an offizielle Stellen des islamischen Regimes in Iran senden, in dem Sie die Attacken gegen die Arbeiter von Behschahr verurteilen und die sofortige und vollständige Auszahlung ihrer ausstehenden Löhne fordern. Ihr Protest bedeutet eine wichtige Unterstützung für die Arbeiter und Bevölkerung von Behschahr und ganz Iran in ihrem Kampf für die Freiheit und ihre humanen Rechte und um das islamische Regime zu beenden.

Lang lebe der 1. Mai

In Solidarität  
Maryam Namazie  
Sprecherin des internationalen Kommunikationsbüros der API

## Neues Archiv für die marxistische Bibliothek: Mansoor Hekmat

*Ein für Mansoor Hekmat gewidmetes neues Archiv ist in der marxistischen Bibliothek geschaffen worden. Laut der Bibliothek: 'Hekmat machte substantielle, theoretische Beiträge zum zeitgenössischen Marxismus und widmete einen großen Teil seines Lebens zur Parteigründung für die Arbeiterbewegungen im Iran und dem Irak.'*

*Die Bibliothek ist die größte marxistische Bibliothek in der Welt. Sie hat bereits neun seiner Arbeiten Online, auf welche zugegriffen werden kann unter:*

<http://marxists.org/archive/hekmat-mansoor/index.htm>

# Brief der Arbeiter- kommunistischen Partei Irans an IG-Metall-Arbeiter



Sehr geehrte Kollegen,

Wir haben mit Freude die Nachricht über den Warnstreik für die 35-Stunden-Woche erhalten. Wir unterstützen Euren Kampf ausdrücklich und sind in diesem Kampf mit Herz und Seele bei Euch. Wir sind über Jahre Zeuge Eures harten Kampfs für die Rechte der Arbeiter in Deutschland. Die 35-Stunden-Woche ist eine der Forderungen, die Ihr Arbeiter der IG-Metall als Vorbild aller Arbeiter nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern wie im Iran hoch gehalten habt.

Die Arbeiterkommunistische Partei Irans verfolgt stolz alle Nachrichten Euren Kampfs und vermittelt ihn und seine Ergebnisse als die wertvolle Erfahrung an die Arbeiter im Iran weiter. Die Reduzierung der Arbeitszeit ist eine ständige Kampf der Arbeiterklasse gewesen, seitdem diese Klasse gegeben hat. Und ist sehr notwendig für den Fortschritt der Arbeiterklasse in jeden Hinsicht. Die Bemühung die 35-Stunden-Woche zu ermöglichen wäre ein Sprungbrett zur umso mehr Reduzierung der Arbeitszeit und demzufolge weniger Druck auf den Schultern der Arbeiter.

Die Arbeiterkommunistische Partei Irans wünscht im Namen aller Arbeiter im Iran viel Erfolg.

Hochachtungsvoll

Nazanin Borumand

i. A. der Arbeiterkommunistische Partei Irans-Deutschlandorganisation

## Kommunique der Arbeiterkommunistischen Partei Irans über den:

# Fall Bagdads durch die US-Truppen

Der Versuch, eine neue reaktionäre Regierung dem Irak aufzuzwingen wird verurteilt! Nach 3 Wochen schwerer und ununterbrochener Bombardements der irakischen Städte, nach 3 Wochen Einsatz schrecklichster Massenvernichtungswaffen durch die USA und Großbritannien und blutiger Massakrierung Tausender wehrloser irakischer Bürger, sind schließlich Bagdad und die meisten wichtigen Städte Iraks von der US-Armee erobert worden und das Saddam-Regime praktisch gestürzt. Der Sieg der US-Armee im Krieg gegen den Irak ist eine Stufe in der Errichtung der neuen Weltordnung und der US-Militär-Hegemonie gegen

die Bevölkerung der Welt. Entgegen der heuchlerischen Propaganda der Lakaaien-Medien sind weder Massenvernichtungswaffen noch die Befreiung der irakischen Bevölkerung das Ziel dieses Krieges. Das Ziel dieses Krieges ist es, die Gewalt zur Norm der internationalen Beziehungen zu machen und das Banditentum der USA der Welt aufzuzwingen.

Soweit es die irakische Gesellschaft betrifft, führt der Sieg der USA in keinster Weise zu Freiheit, Wohlstand und Gerechtigkeit für die Bevölkerung. Infolge von 12 Jahren Wirtschaftsembargo, bei dem Nahrung und Medikamente für 20 Millionen Menschen

als Faustpfand genommen wurden, und der Massakrierung und Verletzung Unzähliger ihrer Bevölkerung durch einen verbrecherischen Krieg, steht die irakische Gesellschaft nun vor Unsicherheit, Bürgerkrieg, ethnischen und religiösen Konflikten und Zerrissenheit durch vielerlei Auseinandersetzungen reaktionärer und rückständiger Kräfte. Dieses Szenario hat bereits begonnen und die US-Herrschaft über den Irak wird ein Faktor seiner Ausbreitung und Verschärfung sein. Saddam Hussein und das Bath-Regime sind verantwortlich für 3 ½ Dekaden Unterdrückung, Rechtlosigkeit und organisiertes, breitan-

gelegtes Verbrechen gegen die irakische Bevölkerung. Die Menschen im Irak haben für die Befreiung von diesem Regime kein Opfer und keinen Kampf gescheut. Aber der Sieg der USA über das Saddam-Regime, an dessen Erhalt die US-Regierungen selbst und die europäischen Regierungen mitgewirkt hatten, ebnet nicht den Weg in die Freiheit und ein glückliches Leben für die irakische Bevölkerung. Die Regierung, die durch Generäle der Siegerarmee und durch die Indienstnahme einer Anzahl Stammesfürsten und Mullahs an die Macht kommen soll, hat nichts

*weiter Seite 4*

# Lang lebe der 1. Mai



Lang lebe der 1. Mai: Der internationale Tag des Feierns der Solidarität und des geteilten Schicksals der Arbeiter auf der ganzen Welt. An diesem Tag kommen Arbeiter zu Millionen auf die Strasse, um ihren dringenden, vereinten Protest und ihre Forderungen gegenüber der Welt auszudrücken. In diesem Jahr, wird der 1. Mai zu einer Zeit gefeiert, in der die Führer der Front der Kapitalisten der Welt militärisch und offen die Menschheit bedrohen, und die Sicherheit, Würde und Rechte der Menschen als Geiseln genommen haben. Der Internationale Tag der Ar-

beiter ist ein Ausdruck der gigantischen, befreienden Kraft, welche zweifellos diesen offensichtlichen Angriff bändigen kann.

Niemals war der Bedarf für die Verteidigung von Menschlichkeit und Zivilisation durch die internationale Arbeiterklasse gegen die unmenschliche Brutalität dieser Reaktion so groß. Niemals zuvor war der Bedarf einer Arbeiterrevolution und eines Arbeiterstaates so wesentlich. Was anders als der Arbeiterkommunismus – der humanistische Sozialismus von Marx- kann die Mensch-

heit zu dieser Zeit befreien, einer Zeit, in der der Kapitalismus, angeführt von der ultrarechten Fraktion der USA nichts anderes als Einschüchterung, Kriegshetze, blinden Terrorismus, unendliche Kriege zwischen reaktionären Staaten und Gruppen, Armut und Unsicherheit über die Menschheit errichtet?

Wir müssen den 1. Mai zu einem Tag machen, der ein Vorbote der Befreiung vom Kapitalismus ist. Wir müssen den 1. Mai zu einem Tag des Protestes der Arbeiterklasse gegen den Kapitalismus machen, ein Tag, an dem die Bot-

schaft von Marx in die Welt hinausgeht. Wir müssen den 1. Mai zu einem Tag machen, an dem die Arbeiterklasse ihren Vorsatz der Befreiung der Menschheit von der Herrschaft von Ausbeutung, Lohnsklaverei, Ungleichheit, Militarismus, Einschüchterung und Kriegshetze zeigt. Kommt am 1. Mai mit dem Bild von Marx und der Parole "Lang lebe der Sozialismus" auf die Strassen.

Lang lebe der 1. Mai!  
Lang lebe der Sozialismus!

Arbeiterkommunistische  
Partei Irans  
16. April 2003

## Fall Bagdads ...

teiligten und niedergeschlagenen irakischen Bevölkerung zu tun. Nicht nur, das keine der gerechten und freiheitlichen Forderungen der irakischen Bevölkerung in dieser Regierung vertreten werden, sondern es droht der Zusammenhalt der Gesellschaft auseinander zu fallen.

In solchen Bedingungen besteht die günstigste Sofort-Lösung aus der Sicht der Arbeiterkommunistischen Partei Irans darin, die britischen und US-Truppen abzuziehen und für eine Übergangszeit UN-Trup-

pen zu stationieren, die politischen und bürgerlichen Rechte und Freiheiten der Bevölkerung anzuerkennen und ihr damit die Gelegenheit zu geben, unter freien und sicheren Bedingungen ihre gewünschte Regierung zu bestimmen. Voraussetzung der Realisierung dieser Lösung ist einerseits der Freiheitskampf der irakischen Bevölkerung, andererseits die Fortsetzung des Kampfes der freiheitsliebenden Menschen auf der ganzen Welt, um dies der US-Regierung und der UNO aufzuzwingen.

Die Arbeiterkommunistische

Partei Irans erklärt ihr tiefstes Mitgefühl mit der unterdrückten irakischen Bevölkerung, die Opfer dieses Krieges ist. Sie wird an der Seite der Arbeiterkommunistische Partei Iraks zur Verwirklichung der gerechten Forderungen der Menschen im Irak nach Freiheit und Gleichheit und ihrer legitimen, freien und humanen Regierung jede Anstrengung unternehmen. Die Arbeiterkommunistische Partei Irans ruft die freiheitsliebenden Menschen auf der ganzen Welt auf, die Arbeiterkommunistische Partei Iraks zu unterstützen, die reaktionäre,

von den USA aufgezwungene Regierung in Irak zu verurteilen, gegen die Präsenz der US- und britischen Truppen im Irak zu kämpfen, politische Freiheiten der Menschen im Irak und ihre gerechten und humanen Forderung zu unterstützen, und den Kampf gegen die neue Weltordnung und die drohende Barbarei zu erweitern.

Arbeiterkommunistische  
Partei Irans  
11. April 2003